4Blatt

Schuljahr 22/23
2. Quartal
N° 90

Kantonsschule
Büelrain
Winterthur

Praktikumsjahr 4H/IMS

KBW im Berufsalltag

KONTAKTTAG
Der Wechsel vom Schul- in den Berufsalltag

GENDERN AN DER KBW
(Sprachliche) Zwischenräume

SCHAUFENSTER
Musik hat Puls, ist Leben!

Editorial

Sind Schulklassen Gruppen oder Teams?

Text: **Martin Bietenhader, Rektor**

Unsere 34 Klassen sind im Wesentlichen administrativ zusammengesetzt. Einzelne Schülerinnen und Schüler mögen sich zwar aus früherer Schulzeit kennen und wir nehmen wenn möglich auf Zuteilungswünsche Rücksicht, aber im Grossen und Ganzen kennen sich die Klassenmitglieder zu Beginn nicht. Wie wird nun aus einer zufällig sortierten Schülergruppe ein funktionierendes, leistungsfähiges Team?

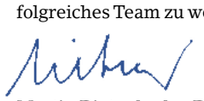
Im betriebswirtschaftlichen Personalwesen («Human Resources») ist kaum ein Thema derart breit untersucht wie «Teamarbeit». Dies aus gutem Grund: Unternehmungen sind angewiesen auf produktive, teamfähige Mitarbeiter/innen.

Was macht «erfolgreiche» Teams aus?
Die Forschungsergebnisse lassen sich ohne Weiteres auf die Schule übertragen: Gut funktionierende Teams zeichnen sich u.a. dadurch aus, dass
- die Mitglieder das Vertrauen haben, auch über persönliche Dinge sprechen;
- jede/r sein besonderes Wissen und Können einbringen kann;
- anspruchsvoll gesteckte Ziele als Herausforderung und nicht als Bedrohung wahrgenommen werden;
- die vereinbarten Spielregeln eingehalten werden;
- man innerhalb des Teams offene Kritik aussprechen kann.

Übertragen auf eine Schulklasse hiesse «erfolgreich» wohl, dass die ganze Klasse die Lernziele erreicht. In erfolgreichen Klassen finden sich daher solche Merkmale: Ein Schüler schaltet den krankheitshalber abwesenden Kollegen ohne Aufforderung der Lehrperson elektronisch zum Unterricht zu oder sammelt für ihn die Unterlagen. Jede Schülerin weiss über ihre Klassenkolleginnen auch etwas Persönliches und schafft damit eine gewisse Vertrautheit. Die Klassenlehrperson hat keine Mühe, für besondere Aufgaben im Dienste der Klasse wie die Organisation einer Exkursion, Delegierte für den Schulrat, die Präsentation einer Hausaufgabe, jemanden zu finden. Man wagt, in einer Unterrichtsdiskussion eine andere Meinung zu vertreten oder auch offen Kritik zu üben, was von den anderen nicht als Angriff, sondern als konstruktiver Beitrag gesehen wird. Prüfungsvorbereitungen finden in Lernteams statt und nicht primär in Einzelarbeit. Die Schüler/innen tauschen sich über Lernprobleme aus.

Eine zufällig zusammengesetzte Gruppe wie eine Schulklasse wird nicht «einfach so» ein Team. Dazu braucht es in der täglichen Zusammenarbeit respektvolles Verhalten, gegenseitiges Vertrauen, Reflexion und Selbstkritik sowie eine Klassenlehrperson, welche mit feinem Gespür die emotionalen, nonverbalen Signale wahrnimmt und aufgreift.

Ich bin überzeugt, dass die allermeisten unserer 34 Klassen diesen Teamcharakter haben oder zumindest auf dem Weg dazu sind, von einer zufälligen Gruppe ein erfolgreiches Team zu werden.



Martin Bietenhader, Rektor

Peer Education

Während unsere Lehrkräfte am **29./30. November** an einer Weiterbildungsveranstaltung sind, unterrichten einige Schüler/innen der 3H unsere 1W-Klassen in den Grundlagen des Textprogrammes Word. Unsere Handelsmittelschüler/innen des Abschlussjahrganges sind dank ihrer Ausbildung in IKA (Information, Kommunikation, Administration) sattelfest in Word und haben ein SIZ-Diplom. Sie schulen die neuen Gymnasiasten und Gymnasiastinnen im zweitägigen Kurs in den wichtigsten Word-Kniffs und Formaten, damit sie für die ersten Projektarbeiten gerüstet sind, in denen es gut gestaltete Berichte zu verfassen gilt. Schüler/innen unterrichten Schüler/innen – ein Konzept mit direktem Nutzen!

Martin Bietenhader, Rektor

Gesundheit im Beruf

So lautet das Thema der diesjährigen Lehrpersonen-Weiterbildung in Ittingen vom **29. bis 30.11.22.** Anforderungen an Lehrpersonen und Personal an Kantonsschulen steigen stetig: Die Digitalisierungswelle, Reformen der Mittelschulen und eine wachsende Heterogenität in den Klassen sind nur einige Aspekte, die zu Belastungen führen können. In den zwei Tagen werden wir einen ersten grossen Schritt in Richtung «Gesunde Schule» machen, in fachbegleiteten Workshops, basierend auf Daten, die in einer detaillierten Umfrage empirisch erhoben wurden.

Dave Hefti für das OK Ittingen 2022

Wer kommt, wer geht

Wir begrüssen ganz herzlich Nina Sommer, Biologie-Laborantin; sie tritt Anfang Oktober die Nachfolge von Xenia Mäder an. Xenia verlässt uns leider Ende Oktober.
Auch im Sekretariat gibt es einen Wechsel, Catherine Kunath verlässt die KBW Ende November. Als ihre Nachfolgerin tritt Isabelle Ludwig-Spycher am 1. Dezember die Stelle an.
Wir wünschen den Neuankömmlingen einen tollen Start am Büelrain und verabschieden uns mit den besten Wünschen für die Zukunft von Catherine und Xenia.

Corinne Meyer-Wildhagen, Stab Schulleitung

Spoken Poetry Performance mit Musik

«längst fällige verwilderung» ist eine Spoken Poetry Performance von Simone Lappert mit Musik von Martina Berther. Es sind Texte über Aufbrüche, Abschiede, Sehnsüchte, Selbstbestimmung und die fragile Gegenwart. Die E-Bassistin Martina Berther greift das Bildmaterial der Gedichte musikalisch auf, kontrastiert, begleitet und spitzt zu.

Simone Lappert, geboren 1985, studierte am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel. Ihr Debütromen «Wurfschatten» erschien 2014 und der Roman «Der Sprung» war für den Schweizer Buchpreis nominiert. «längst fällige verwilderung» (2022) ist ihr erster Gedichtband.

Die Spoken Poetry Performance findet am **22. Dezember 2022** in der Mediothek statt. Wir freuen uns sehr auf den Besuch der beiden Künstlerinnen.

Petra Fischer, Mediothek

© Livio Baumgartner

Glückwunsch

Nicole Frei und ihrem Mann gratulieren wir ganz herzlich zur Geburt ihres Sohnes Dylan. Der jungen Familie wünschen wir eine wunderbare Eltern-Zeit.

Corinne Meyer-Wildhagen, Stab Schulleitung

Berufsinfomarkt am 18. November 2022

Welche Alternativen gibt es zu einem Studium an der Uni oder ETH? Dieser Frage widmet sich der Berufsinfomarkt, der am Freitag, **18. November, ab 16.15 Uhr** im Dachgeschoss der Kanti im Lee stattfindet und vom Kantonsschulverein Winterthur (KSV) organisiert wird. Vertreter/innen diverser Fachhochschulen (z.B. ZHAW) und höherer Fachschulen sowie Exponenten und Exponentinnen aus der Privatwirtschaft (z.B. ZKB, Swiss) und die KaPo informieren über Ausbildungen, Praktika und Stellenangebote ihrer Institutionen und beantworten im direkten Austausch alle brennenden Fragen zur beruflichen Orientierung nach der (Fach-)Matur.

Christine Sigrist, Schulvertreterin KBW im KSV

Elternabende

In der Woche vom **14. bis 18. November 2022** finden unsere Elternabende für die Eltern der Erstklässler/innen statt. Sie erhalten dort Informationen der Klassenlehrpersonen und der Schulleitung über den bisherigen Schulverlauf. Auch werden ihnen einige Eindrücke des Klasselagers vermittelt werden. Die genauen Daten zu den einzelnen Klassen finden Sie auf unserer Homepage.

Alessandro Bonaria, Prorektor

Schnuppermorgen

Für interessierte Schüler/innen aus der Sekundarschule bieten wir am **Samstag, 10.12.22,** einen Schnuppermorgen an. In einer Lektion Wirtschaft und Recht lernen sie unser Schwerpunktfach kennen. Eine Einführungslektion NaTech bringt ihnen die Naturwissenschaften näher und schliesslich steht die Schulleitung für Fragen zur Verfügung.
Bereits am **Samstag, 26.11.22,** findet der Schnuppermorgen für interessierte Schüler/innen des Langgymnasiums statt. Auch ihnen wird das Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht vorgestellt und die Schulleitung beantwortet ihre Fragen zum Bildungsangebot und zum Schul- und Lebensraum der Kantonsschule Büelrain.
Die Anmeldung für die Schnuppermorgen ist obligatorisch. Sie können sich über die Website eintragen (www.kbw.ch/temine).

Alessandro Bonaria, Prorektor

Wertvolle Erfahrungen im Praxisjahr

Text: **Matthias Oeschger, Lehrer für Wirtschaft & Recht, Co-Leiter HMS**

Zürich, 1. September 2022: Der traditionelle «Kontakttag» an der Kanti Hottingen markiert für die dritten HMS-Klassen den Start zur Suche einer Praktikumsstelle. Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance: Die Schüler/innen sind bestens gekleidet, hochmotiviert und natürlich etwas angespannt.

Nicht alle Tage hat man die Gelegenheit, sich mit Vertretern und Vertreterinnen von fast 40 Unternehmen zu unterhalten. Welches Unternehmen bietet mir die interessantesten ersten Arbeitserfahrungen? Wo treffe ich auf sympathische Menschen, mit denen ich gerne zusammenarbeiten würde? Wo werde ich herausgefordert, aber nicht überfordert? Wo kann ich meine Stärken am besten zur Entfaltung bringen?

Die Liste der vertretenen Unternehmen liest sich – von A wie «Adecco» bis zu Z wie «Zürcher Kantonalbank» – wie ein «Who is Who» der Schweizer Wirtschaft. Nicht nur Banken, Anwaltskanzleien oder Versicherungen, sondern auch ein Detektivbüro und Non-Profit-Organisationen buhlen um die Gunst der Schüler/innen.

Für die Firmen, die oft seit Jahren HMS-Praktika anbieten, lohnt sich die Präsenz an diesem Anlass: Sie treffen hier auf clevere junge Männer und Frauen mit einem gut gefüllten Allgemeinbildungsrucksack. Junge Leute, die sich auf den Sprung in die «Erwachsenenwelt» freuen. Junge Menschen, die schon bald geschätzte Mitarbeitende sein werden.

Für die Schüler/innen ist das Praxisjahr das «Tüpfelchen auf dem i» zum Abschluss ihrer Erstausbildung und gleichzeitig der erste Kontakt mit dem Arbeitsmarkt.

Für die Schüler/innen ist das Praxisjahr das «Tüpfelchen auf dem i» zum Abschluss ihrer Erstausbildung und gleichzeitig der erste Kontakt mit dem Arbeitsmarkt. Sie sammeln wertvolle praktische Erfahrungen im kaufmännischen Bereich und können nach dem Praxisjahr häufig im Betrieb bleiben, beispielsweise auch als Teilzeitangestellte während ihres berufsbegleitenden Studiums an einer Fachhochschule.

Am Kontakttag trifft man an den Ständen der Firmen denn auch oft ehemalige Büelrainer/innen an: Sie vertreten als aktuelle oder frühere Praktikantinnen und Praktikanten ihr Unternehmen.

Somit schliesst sich ein Kreis, und der zeigt, dass das Praxisjahr eine Win-win-Situation für alle Beteiligten ist.

Übrigens: Auch die Schüler/innen der IMS absolvieren ein Praxisjahr. Sie können während eines Jahres die an der Schule erworbenen Programmierkenntnisse umsetzen und stellen so ihre Praxistauglichkeit unter Beweis.

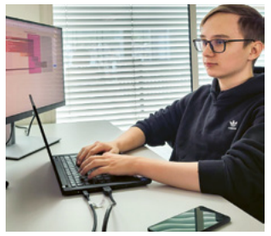
Der Wechsel vom Schul- zum Arbeitsalltag habe ich natürlicher erfahren, als ich es mir gedacht hatte.

Am Anfang war es sehr ungewohnt, am Abend nach Hause zu kommen und nichts mehr machen zu müssen. Ich arbeitete von Beginn weg sehr gerne, obwohl ich natürlich nicht mehr so viele Pausen habe wie in der Schule.

Eine Herausforderung ist es für mich, meine Fragen so zu formulieren, dass mich Mitarbeitende verstehen. Es ist mir nämlich passiert, dass Arbeitskollegen oder -kolleginnen nachfragen mussten, mit welcher Problemstellung ich mich befasste. Eine weitere Herausforderung ist die Koordination vieler gleichzeitig laufender Projekte und Aufgaben.

Ich möchte mich bis zum Ende meines Praktikumjahres im Arbeitsprozess noch besser organisieren können. Was bis jetzt zwar nicht wirklich ein Problem war, ich mir aber zu Herzen nehmen will, ist «Nein» sagen zu können, wenn etwas zu viel wird. Daneben ist es mir sehr wichtig, mich in der Berufswelt einzuleben und weiterzubilden.

Elisa Zoccolillo, 4H



Der Wechsel vom Schul- in den Berufsalltag fiel mir sehr leicht; der Grund dafür war sicherlich mein Team. Mit Hilfe der ehemaligen Praktikanten und Praktikantinnen bei der Swisscom konnte ich mich schnell einleben.

Trotzdem gibt es einige Herausforderungen, welche ich noch zu bewältigen habe, wie z.B. der Verantwortung gerecht zu werden. Ich bin gerade daran, mein erstes Projekt live zu schalten, und wenn man mit Kundschaft arbeitet, muss alles stimmen, um dem Image der Firma und des Teams nicht zu schaden.

Dennoch bin ich zuversichtlich, dass ich die Anforderungen von meiner Vorgesetzten erfüllen werde. Dazu lege ich das Hauptaugenmerk natürlich auch auf die IPA. Ich glaube, dort eine gute Note zu erreichen, zählt zu den persönlichen Hauptzielen jedes Praktikanten und jeder Praktikantin während dieses Jahres. Ein zusätzliches Ziel von mir ist, dass ich bei der Praktikumsfirma eine Festanstellung anstrebe, und für das ist eine erfolgreiche IPA essenziell.

Andrej Huber, 4I

(Sprachliche) Zwischenräume

Text: **Rahel Volken, Deutschlehrerin**

Es sollte keine Rolle mehr spielen, welchem Geschlecht man angehört. Dennoch oder gerade deshalb werden die Geschlechtsidentitäten bedeutender und diverser. Unsere Sprache ist dabei nicht nur Abbild von Wirklichkeit, sondern schafft auch soziale Wirklichkeiten.

«Gesellschaftliche Veränderungen erfordern neben einem Umdenken auch neue Begrifflichkeiten»* (Beller, 81). Eine gendergerechte Sprache trägt dazu bei, der Diskriminierung aufgrund des Geschlechts entgegenzuwirken. Dafür bietet das Deutsche eine Fülle an Möglichkeiten, eine Norm hat sich nach Duden jedoch noch keine herausgebildet.

Sprachliche Setzungen grenzen ein und somit auch aus. Indem fixiert wird, worauf sich «Frau» bezieht, definieren wir gleichzeitig den Bereich «Nicht-Frau». Sprache basiert demnach auf einer binären Grundstruktur, die auch unser Denken entscheidend prägt. In Wirklichkeit ist jedoch nicht alles «schwarz» oder «weiss», sondern es gibt Graubereiche, die zu fassen sprachliche Kreativität erfordert. Bezeichnenderweise spricht man beim Gender diesbezüglich von «non-binären Personen» und/oder «Transgender», beim Geschlecht von «Intersexualität».

Indem fixiert wird, worauf sich «Frau» bezieht, definieren wir gleichzeitig den Bereich «Nicht-Frau».

Diskriminierend und unpräzise sind verallgemeinernde Bezeichnungen wie das generische Maskulinum oder Femininum, bei welchen das jeweils andere Geschlecht nicht der Rede wert, sondern nur mitgemeint ist. Doppelnennungen («Schüler und Schülerinnen») hingegen repräsentieren beide Geschlechter gleichermassen, sind jedoch bei gehäuftem Gebrauch umständlich, weshalb die Schweizer Medien ferner auf geschlechtsunspezifische Umschreibungen («Lernende», «Lehrperson» oder «Reinigungskraft») zurückgreifen.

Auf Sparformen wird in den Printmedien weitgehend verzichtet, da sie aufgrund der Sonderzeichen den Lesefluss stören. Doch der Gender-Gap («Techniker_innen»), das Gendersternchen («Schulleiter*innen») und der Genderdoppelpunkt («Informatiker:innen») sind Gegenstand hitziger Debatten, da sie dadurch, dass sie die Möglichkeiten der deutschen Sprache ausreizen, einerseits als schriftbildlich und grammatikalisch misslich anecken, andererseits zwischen den beiden Polen «männlich» und «weiblich» vermögen Raum zu schaffen, also nicht binär sind.

Soll die KBW als Ort der offenen Begegnung auch sprachlich progressiv sein und das Gendern vereinheitlichen? Vielleicht. Es ist wichtig, (Sonder-)Zeichen zu setzen und die soziale Wirklichkeit aktiv mitzugestalten. Allerdings verlieren erlassene Normen schnell an Kraft, wohingegen das momentane Chaos regelmässig Anlass zu lebendigen Diskussionen gibt. Dass wir darüber reden, ist aber unabdingbar, denn die Debatte läuft und als Institution positionieren wir uns, ob wir es wollen oder nicht: Man kann nicht nicht kommunizieren (Watzlawick).

* Beller, Tinka (2019): 30 Minuten gendergerechte Sprache. Offenbach: GABAL Verlag GmbH.

Keine Mehrheiten an der KBW

Wie bewerten die Büelrainer/innen die Verwendung von gendersensibler Sprache? Eine Umfrage, an der 513 Schüler/innen und 71 Lehrpersonen im September 2022 teilgenommen haben, kommt zu folgendem Ergebnis: total unterschiedlich. Die Mehrheit der Schüler, 65 %, lehnt die Verwendung von genderneutraler Sprache in Texten der KBW ab; hingegen befürworten es 73 % der Schülerinnen. 14 von 18 Personen, die sich nicht den binären Geschlechtern zuordnen, befürworten genderdifferenzierte Sprache. Den meisten Schülerinnen und non-binären Personen (63 %) ist Gendern wichtig, hingegen für 83 % der Schüler unwichtig. Die Meinungen der Lehrpersonen sind gleichmässig verteilt: Die Gruppe derjenigen, die gegen den steten Gebrauch von Genderformen ist, ist in etwa gleich gross wie diejenige, die dagegen ist. Nach der bevorzugten Form gefragt, wählen die meisten Frauen an der Schule und auch die Lehrer die Nennung beider Geschlechter oder den Genderstern. Die Wahl der meisten männlichen Schüler fällt auf das Generische Maskulinum.
Martina Albertini, Deutschlehrerin

Fachschaften aktuell

Schaufenster Musik

Musik hat Puls, ist Leben!

Mechanisches Metronom. Gibt den Puls an, auf welchen sich die Dauer der einzelnen Töne eines Musikstückes bezieht. Heute ist ein Metronom auch als App auf dem Handy verfügbar. Die übliche Masseinheit ist «beats per minute» (bpm).

Vom Notenblatt bis zur Aufführung: Musik machen!!!

Eine Musikarbeit in Form von «Mini- Maturaarbeiten» verfassen die 3W-Musiker*innen im ersten Semester.

Neue, alte, elektronische, bekannte, unbekannte Instrumente aus der ganzen Welt der Musik.

Konkret:
a Djembe (Afrika)?
b Angklung (Indonesien)?
c Bassetthorn?
d Ukulele?

Lösungen erraten, ergoogeln oder wissen...

Nach 40 Jahren hat dieses Medium langsam, aber sicher im Musikunterricht ausgedient; auch bei uns wird gestreamt! Wer eine CD aus unserer Sammlung möchte, komme vorbei.

«CD» ist übrigens nicht nur der Name eines Speichermediums von Musik, sondern musiktheoretisch auch das Intervall einer grossen Sekunde.

Agenda

November 2022

MI 02 Mittwoch, 02.11.2022 | 19.30 Uhr | Aula
Orientierungsabend Wirtschafts-gymnasium, Handelsmittelschule

DO 03 Donnerstag, 03.11.2022 | St. Gallen
4W, Studieninformationstag HSG

FR 04 Freitag, 04.11.2022 - Dienstag, 08.11.2022
4W, Freifach Spanisch, Figueras

DO 10 Donnerstag, 10.11.2022 | 13.25 Uhr - 16.10 Uhr
3W, Besuch des Internationalen Kurzfilmfestivals Winterthur

FR 11 Freitag, 11.11.2022
4I, IDPA-Präsentation

MO 14 Montag, 14.11.2022 - Freitag, 18.11.2022
Elternabende 1. Klassen

FR 18 Freitag, 18.11.2022 | 16.15 Uhr | Dachgeschoss, KS Im Lee
2HI, 3HI, 4W, Berufsinfomarkt der Kantonsschulen Winterthur

SA 19 Samstag, 19.11.2022 | Weinfelden
Examens DELF-DALF

FR 25 Freitag, 25.11.2022 | 09.45 Uhr - 11.15 Uhr | Aula
4W, Vortrag «Global Studies», Ana Sobral

Freitag, 25.11.2022
4H, IDPA-Präsentation

SA 26 Samstag, 26.11.2022 | 9.00 Uhr
WG/HMS Schnuppermorgen für Schüler/innen des Langgymnasiums

DI 29 Dienstag, 29.11.2022 - Mittwoch, 30.11.2022
1W, ICT Intensivkurs

Dienstag, 29.11.2022 - Mittwoch, 30.11.2022 | Ittingen
Lehrpersonenweiterbildung

Dezember 2022

MO 05 Montag, 05.12.2022 | 11.30 Uhr - 12.30 Uhr | B009/10
4W, Abgabe Maturitätsarbeit

Montag, 05.12.2022 | 13.00 Uhr
4W, 3I, Spielnachmittag

DI 06 Dienstag, 06.12.2022 | 16.15 Uhr - 18.15 Uhr
Gesamtkonvent

FR 09 Freitag, 09.12.2022 | 20.00 Uhr | Aula
Premiere Theaterwerkstatt

SA 10 Samstag, 10.12.2022 | 20.00 Uhr | Aula
Aufführung Theaterwerkstatt

Samstag, 10.12.2022 | 09.00 Uhr
WG/HMS, Schnuppermorgen für Sekundarschüler/innen

FR 16 Freitag, 16.12.2022 | 20.00 Uhr | Aula
Aufführung Theaterwerkstatt

SA 17 Samstag, 17.12.2022 | 20.00 Uhr | Aula
Derniere Theaterwerkstatt

DO 22 Donnerstag, 22.12.2022 | 13.30 Uhr - 15.00 Uhr | Mediothek
«längst fällige verwilderung» Spoken Poetry Performance mit Simone Lappert (Gedichte) und Martina Berther (Musik)

FR 23 Freitag, 23.12.2022 | 16.00 Uhr
Unterrichtsschluss vor Weihnachtsferien

MO 26 Montag, 26.12.2022 - Freitag, 06.01.2023
Weihnachtsferien

Januar 2023

MO 09 Montag, 09.01.2023 - Freitag, 20.01.2023
3bH, Alludo Praxistraining

MO 23 Montag, 23.01.2023 - Freitag, 03.02.2023
3aH, Alludo Praxistraining

DO 26 Donnerstag, 26.01.2023 | 11.35 Uhr | Aula
3W, Information EF, 5./6. Prüfungsfach, Maturitätsarbeit

SA 28 Samstag, 28.01.2023 | 08.30 Uhr - 15.00 Uhr
Präsentationen der Maturitätsarbeiten

MO 30 Montag, 30.01.2023 | 17:50 Uhr | B102
Gesamtkonvent

Montag, 30.01.2023 - Freitag, 03.02.2023
2I, Überbetrieblicher Kurs am ZLI Zürich

Montag, 30.01.2023 | 07.30 Uhr
Notenkonvente alle Klassen (unterrichtsfrei)

DI 31 Dienstag, 31.01.2023 | 16.00 Uhr - 21.00 Uhr
KBW-Schachturnier

Februar 2023

DO 02 Donnerstag, 02.02.2023 | 12:00 Uhr
3W, Anmeldeschluss Ergänzungsfächer

Donnerstag, 02.02.2023 | 12:00 Uhr
2H, Anmeldeschluss Wahlpflichtfächer

Donnerstag, 02.02.2023 - Freitag, 03.02.2023
1W, 1H, 1I, Workshop: sexuelle Gesundheit

FR 03 Freitag, 03.02.2023 | 08.40 Uhr - 12.10 Uhr
3W, Alkoholprävention, Road Cross Schweiz

SO 05 Sonntag, 05.02.2023 - Freitag, 10.02.2023
3./4. Klassen, Schneesportlager

Sonntag, 05.02.2023 - Freitag, 10.02.2023
1. Klassen, Schneesportlager

MO 06 Montag, 06.02.2023 - Samstag, 18.02.2023
Sportferien

Ferien & Feiertage

Weihnachtsferien
24.12. – 08.01.2023

Sportferien
04.02. – 19.02. 2023

Fasnachtsmontag
27.02.2023

Osterfeiertage
07.04. – 10.04.2023

Frühlingsferien
22.04. – 07.05.2023

Theater Büelrain

Absurdes in der U-Bahn

Im Probensaal des Theaters Büelrain hat die Saison wieder begonnen. 15 Schülerinnen und Schüler denken sich in die Welt der «Kammerstücke» von Jean Tardieu ein. Der Autor ist ein Pionier des Theaters des Absurden, das in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts die Orientierungslosigkeit des modernen Menschen thematisierte. Ein Problem, das bis heute beschäftigt. Ein Bahnhof ist unser Spielfeld, auf dem Liebende Hürden zu überwinden suchen, treiben und Möbelstücke nicht ganz stumme Begleiter*innen sind.

Die Aufführungen finden am 9./10. und 16./17.12.22, um 20 Uhr in der Aula der KBW statt.

Martina Albertini und Dave Hefti,
Leitung Theater Büelrain

IMPRESSUM

Vierteljährlich erscheinendes Informationsblatt der Kantonsschule Büelrain Winterthur
Nummer 90: Auflage 1200 Ex., 01.11.2022
Nummer 91: Erscheinungstermin 28.01.2023

Redaktion: Leander Schickling, Deutschlehrer, Leitung; Martina Albertini, Deutschlehrerin; Benjamin Pelzmann, Deutschlehrer; Martin Bietenhader, Rektor; Alessandro Bonaria, Prorektor; Peter Lautenschlager, Prorektor; Corinne Meyer-Wildhagen, Stab
Gestaltung: Strichpunkt, Winterthur
Fotos: Cover: Matthias Oeschger, Fidan Destani, Martina Albertini
Druck: Mattenbach AG, Winterthur
Versand: Papiermanufaktur, Winterthur

Kantonsschule Büelrain Winterthur (KBW)
Wirtschaftsgymnasium
Handels- und Informatikmittelschule
Rosenstrasse 1, 8400 Winterthur
T 052 260 03 03, F 052 260 03 13
admin@kbw.ch, www.kbw.ch

Digitale Informationskanäle der KBW
Instagram: kbw.ch
Facebook: kbw.kantonsschule
Newsletter: www.kbw.ch/newsletter